

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Mit Pastorin Annette Behnken zum Tag der Deutschen Einheit
Sonntag, 3. Oktober 2022

Grün. Sagt Landesbischof Ralf Meister, als ich ihn frage, welche Farbe der Tag der Deutschen Einheit hat. Er ist Bischof der größten evangelischen Kirche in Niedersachsen, der hannoverschen Landeskirche. Also - ganz klar: Grün wie die Hoffnung. Denn ...

Wir brauchen solche Tage, die uns auch erinnern, woher wir kommen, was auch sozusagen die Wunder in unserem Land gewesen sind, denn der dritte Oktober erinnert ja nicht an etwas Furchtbares, sondern an etwas Großartiges. Wie Menschen, die getrennt waren, wieder zusammenkamen.

Der 3. Oktober erinnert an die deutsche Wiedervereinigung im Jahr 1990, den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland. Für Menschen, Familien, Generationen, die lange durch eine Mauer voneinander getrennt wurden ist er ganz klar ein Tag zum Feiern. Andere würden ihn am liebsten abschaffen. Bischof Meister meint:

Na, ich glaub, es ist beides und aber das ist auch eine Stärke von diesen Tagen, dass sie ja nicht nur Jubel sind, sondern auch für manchen eine schmerzhaft Erinnerung. Denn die Wiedervereinigung ist ja zu Teil auch eine - ich sage einmal – Entwürdigung von Lebensgeschichten gewesen.

So fanden viele Frauen Familie und Beruf in der DDR leichter zu vereinbaren. Manche Betriebe haben den Einigungsprozess nicht überstanden und Berufsbiografien sind abgebrochen. Über den Hungerstreik der Kalikumpel im thüringischen Bischofferode wurde weltweit berichtet. Über dreißig Jahre ist sie nun alt, die deutsche Einheit und sie hat einiges gesehen, an Veränderungen, auch an Krisen. Was braucht es, damit sie weiter gelingen kann? Und: Kann der Glaube dabei helfen? Landesbischof Ralf Meister:

Wir sind Menschen mit Fehlern. Und ich glaube, festzuhalten, dass es vor und über allem auch eine Kraft gibt, die wir Gott nennen, die durch Jesus Christus mit uns zu tun haben will. Und diese Botschaft ist, glaube ich, zuerst einmal eine große tröstende Botschaft. Es hängt nicht alles von mir ab. Auch nicht das Wohl dieses Landes, ja, noch nicht mal mein Leben. Es ist eine tröstende Botschaft und zugleich eine hoffnungsvolle, eine inspirierende, nach dem Motto: Mit Gott, da geht noch was.